

Medienmitteilung: Basel, 22. Mai 2019

## Ja zum Betreuungsurlaub für Eltern krebskranker Kinder

**Krebskranke Kinder, die um ihr Leben kämpfen, brauchen Eltern an ihrer Seite, die sie intensiv und über eine lange Zeit hinweg begleiten. Die betreuenden Eltern geraten dadurch oft in eine sehr schwierige Situation. Zur Angst um das Kind kommen vielfältige Belastungen im Alltag und die Sorge, durch die vielen Absenzen den Arbeitsplatz zu verlieren. Der Bundesrat will mit dem heutigen Entscheid erwerbstätige Eltern von schwer kranken Kindern mit einem Betreuungsurlaub von 14 Wochen unterstützen. Kinderkrebs Schweiz begrüsst diesen Meilenstein für krebskranke Kinder und ihre Eltern.**

Erkrankt ein Kind an Krebs, gerät die Welt der ganzen Familie aus den Fugen. Über Monate hinweg bewegen sich Kinder und Eltern zwischen Zuhause und Spital, denn die meisten Patienten sind Kleinkinder, die ihre Eltern während der langandauernden Therapie täglich brauchen. Zur Sorge um das kranke Kind kommen plötzlich viele praktische Herausforderungen auf die Eltern zu, auf die sie nicht vorbereitet sind. Oftmals geraten Väter und Mütter dadurch nicht nur an ihre seelischen, sondern auch an ihre körperlichen und finanziellen Grenzen.

Prof. Dr. med. Nicolas von der Weid, leitender Arzt am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), betont die Wichtigkeit der elterlichen Präsenz in dieser Zeit: „Wenn ein Kind längere Zeit im Spital verbringen muss, ist es ganz wichtig, dass zumindest ein Elternteil bei ihm bleiben kann. Der Vater oder die Mutter sind zentrale Referenzpersonen, die an das Leben zu Hause erinnern, dem Kind Trost spenden und Mut machen, insbesondere, wenn schmerzhaft Eingriffe oder Behandlungen vorgenommen werden müssen. Dank ihrer Anwesenheit wird das Fach- und Pflegepersonal vor Ort erheblich entlastet und kann sich ganz auf die medizinische Versorgung der kleinen Patienten konzentrieren“.

Einige der betroffenen Eltern berichten, wie wenig Verständnis das Arbeitsumfeld manchmal für ihre belastende Situation zeigt und mit welchen Konsequenzen sie rechnen müssen, wenn sich die Fehlzeiten häufen, weil sie ihr schwerkrankes Kind betreuen: „Als wir die Diagnose Leukämie bei unserem vierjährigen Sohn erhielten, musste ich meine Arbeitseinsätze deutlich reduzieren. Mein Arbeitgeber setzte mich sehr unter Druck, verlangte mehr Flexibilität und hatte kaum Verständnis für unsere familiäre Situation. Schliesslich erhielt ich die Kündigung. Ich war am Boden zerstört und nun kamen auch noch die finanziellen Sorgen dazu.“

Dass Familien unverschuldet in existentielle Not geraten können, wenn ihr Kind an Krebs erkrankt, betätigt auch Valérie Braidi-Ketter, CEO von Kinderkrebs Schweiz: „Neben der Angst um das kranke Kind kommen nicht selten finanzielle Belastungen hinzu. Zusätzliche Mehrkosten für Spitalbesuche, Selbstbehalte, auswärtige Verpflegung, Geschwisterbetreuung und psy-

chosoziale Unterstützung sind sehr häufig nicht durch Kranken- oder Sozialversicherungen gedeckt. Muss dann ein Elternteil seine Arbeit aufgeben oder ist alleinerziehend, kann die Situation prekär werden.“

Kinderkrebs Schweiz und seine Mitgliedsorganisationen begrüßen den heutigen Entscheid des Bundesrats als einen ersten und wichtigen Meilenstein. In der Phase der parlamentarischen Beratung wird sich die Organisation deshalb weiterhin dafür stark machen, dass Eltern so lange wie möglich bei ihrem kranken Kind bleiben können.

## Medienkontakt

### Alexandra Weber

Leiterin Kommunikation

Kinderkrebs Schweiz

Tel +41 61 270 44 00

alexandra.weber@kinderkrebs-schweiz.ch

## Kinderkrebs Schweiz

Der Dachverband Kinderkrebs Schweiz (KKS) wurde 2015 von namhaften Kinderkrebsorganisationen gegründet. Im Fokus der Tätigkeiten steht der gemeinsame Kampf gegen Krebserkrankungen und deren Spätfolgen bei Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, die Situation der Betroffenen schweizweit zu verbessern. Dazu gehören die Optimierung der Behandlungsmöglichkeiten, die Entwicklung neuer und für alle zugänglicher Therapien und Medikamente, eine bessere psychosoziale Betreuung der betroffenen Familien sowie eine optimale Nachsorge und Betreuung für Kinderkrebsüberlebende, die Survivors. Kinderkrebs Schweiz engagiert sich in all diesen Bereichen auf nationaler Ebene mit eigenen Projekten, PR- und Sensibilisierungskampagnen, politischem Engagement, einer nationalen Anlaufstelle für Survivors sowie der Bereitstellung von finanziellen Mitteln. **Mehr Informationen unter [www.kinderkrebs-schweiz.ch](http://www.kinderkrebs-schweiz.ch)**